

Stillgelegte Bahnstrecken: SoVD fordert mehr Tempo von der Landesregierung

Mehr Mobilitätsangebote auf dem Land

Niedersachsen braucht dringend einen verbesserten Nahverkehr – gerade in ländlichen Regionen. Um dies voranzutreiben, sollen auch alte Bahnstrecken wieder nutzbar gemacht werden. Der SoVD in Niedersachsen kritisiert, dass in den vergangenen Jahren diesbezüglich nichts passiert sei. Positiv sieht er deshalb den Arbeitsstart des Lenkungskreises der Landesregierung am heutigen Dienstag, der das Thema wieder nach oben auf die Agenda bringen soll.

Gerade Menschen, die auf dem Land leben, sind auf gut getaktete und barrierefreie Bah-

nen angewiesen. Die Realität sieht leider anders aus: Von dem bundesweiten Schienennetz mit

einer Länge von 44.600 Kilometern im Jahr 1994 sind mittlerweile nur noch 38.400 Kilome-

ter übrig. „Es gibt viel zu wenig ÖPNV-Angebote. Die Bürger*innen sind nach wie vor auf ihr Auto angewiesen“, erläutert Bernd Skoda, Beauftragter für Barrierefreiheit beim SoVD in Niedersachsen. Die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken und Haltestellen könne da Abhilfe schaffen. „Obwohl das politisch schon seit Langem diskutiert wird, ist kaum etwas umgesetzt worden. Von den 28 in die engere Wahl genommenen Strecken sollten zunächst drei wieder nutzbar gemacht werden. Nachdem die Strecken in Einbeck – Salzderhelden-Einbeck und Bad Bentheim-Neuhaus – erfolgreich reaktiviert wurden, ist jedoch seit über vier Jahren nichts mehr passiert“, kritisiert Skoda.

ter übrige. „Es gibt viel zu wenig ÖPNV-Angebote. Die Bürger*innen sind nach wie vor auf ihr Auto angewiesen“, erläutert Bernd Skoda, Beauftragter für Barrierefreiheit beim SoVD in Niedersachsen. Die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken und Haltestellen könne da Abhilfe schaffen. „Obwohl das politisch schon seit Langem diskutiert wird, ist kaum etwas umgesetzt worden. Von den 28 in die engere Wahl genommenen Strecken sollten zunächst drei wieder nutzbar gemacht werden. Nachdem die Strecken in Einbeck – Salzderhelden-Einbeck und Bad Bentheim-Neuhaus – erfolgreich reaktiviert wurden, ist jedoch seit über vier Jahren nichts mehr passiert“, kritisiert Skoda.

Deshalb begrüßt der SoVD, dass der im Koalitionsvertrag vereinbarte Lenkungskreis jetzt seine Arbeit aufnehmen. „Damit hat der Stillstand der vergangenen Jahre hoffentlich ein Ende und die jahrzehntelange Fehlentwicklung wird gestoppt“, hofft der Experte für Barrierefreiheit. Im Hinblick auf die mangelnden Mobilitätsangebote in den ländlichen Regionen Niedersachsens, den Klimaschutz und die Barrierefreiheit müsse bei der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken endlich ein neues Kapitel aufgeschlagen werden. Dazu will der SoVD seinen Teil beitragen. „Da wir als größter Sozialverband in Niedersachsen zu dem Lenkungskreis eingeladen wurden, freuen wir uns, auch im Sinne unserer etwa 280.000 Mitglieder, unser Wissen um die Themen Mobilität, Behinderung und Barrierefreiheit einbringen zu können. Mit unserer fachlichen Expertise werden wir sicher zu einer guten Umsetzung beitragen“, ist sich Skoda sicher.



Foto: Frank Röder / Adobe Stock

Vor allem in ländlichen Regionen Niedersachsens fehlt es an barrierefreien Angeboten im öffentlichen Personennahverkehr. Um die Situation zu verbessern, sollten laut SoVD stillgelegte Bahnstrecken reaktiviert werden.

SoVD: Kommunen müssen mehr gegen Einsamkeit von Senior*innen tun

Zum „Tag der älteren Generation“ am 5. April

Immer mehr Senior*innen fühlen sich einsam. Das geht aus einer Forsa-Umfrage im Auftrag der Malteser hervor. Anlässlich des „Tags der älteren Generation“ am 5. April fordert der SoVD in Niedersachsen, dass die Politik sich stärker um die Betroffenen kümmert – sowohl auf kommunaler als auch auf landespolitischer Ebene.

Laut Forsa-Umfrage fühlt sich jede*r fünfte Senior*in über 75 Jahren häufig oder zumindest hin und wieder einsam. Die Gründe dafür sind vielfältig: Ehepartner*innen versterben, die körperliche Gesundheit nimmt ab und es gibt zu wenige barrierefreie Angebote bei Bussen und Bahnen. „Vor allem spielt aber die Altersarmut eine große Rolle. Gerade Senior*innen mit einer niedrigen Rente können aufgrund ihrer schwierigen finanziellen Situation häufig kaum noch am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Ein Zoobesuch mit den Enkelkindern oder ein Eis zwischendurch sind da einfach nicht drin“, sagt Bernhard Sackarendt, Landesvorsitzender des SoVD in Niedersachsen.

Die Folgen: Einsame Menschen sind häufiger krank und depressiv sowie früher pflegebedürftig. „Die Bekämpfung von Einsamkeit ist also eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Es gilt, Betroffene aus der sozialen Isolation herauszuholen“, so Sackarendt weiter. Auf Landesebene müsse sich die Politik dafür einsetzen, dass es mehr barrierefreie Mobilitätsangebote gebe. Vor allem seien aber die Kommunen in Niedersachsen gefragt. „Die Altenhilfe muss hier sowohl personell als auch finanziell gestärkt werden. Auch generationsübergreifende Wohn- und Stadtentwicklungskonzepte sind ein wichtiger Baustein“, erläutert der niedersächsische SoVD-Chef. Entsprechende Schritte müssten dringend umgesetzt werden: „Es darf nicht sein, dass sich so viele Ältere einsam und ausgegrenzt fühlen.“

Mit seiner Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ macht sich auch der SoVD für die Bekämpfung von Einsamkeit stark – sowohl in seiner Sozialberatung als auch im politischen und ehrenamtlichen Bereich. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.sovd-gemeinsam.de.



Foto: Africa Studio / Adobe Stock

Der SoVD engagiert sich auf politischer Ebene gegen Einsamkeit von Senior*innen. Gleichzeitig bieten SoVD-Ehrenamtliche im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam gegen einsam“ vermehrt Unterstützung für Menschen an, die alleine sind und Hilfe im Alltag benötigen.